

Zurück in die Zukunft – 2. Damen schafft direkten Wiederaufstieg

Uta Malcher & Co. lieferten gegen Lokalrivalen TTG Langenich eine Galavorstellung ab und feierten damit den direkten Wiederaufstieg in die Verbandsliga. Kommt Sylvia Fröhling nun zurück?

Das Wichtigste vorweg – die 2. Damen-Mannschaft überrollte am gestrigen Abend das Quartett der TTG Langenich mit 8:2 und kehrt damit nach nur einem Jahr Abstinenz in die Damen-Verbandsliga zurück. Herzlichen Glückwunsch!

Bereits seit Wochen fieberten beide Teams der Partie entgegen. Aber nur zu Beginn der Eingangsdoppel sah es so aus, als könnte Langenich spielerisch mithalten. Spätestens als Uta Malcher und Birgit Appel ihr Doppel nach 0:2-Satzrückstand umbogen und auch Uta Malcher die Langenicher Nummer 1, Hildegard Schoulen, überraschend klar mit 3:0 distanzierte, war die Sache im Grunde gelaufen.

Einzig Andrea Esser fand an diesem Abend nicht so Recht zu ihrem Spiel und musste 2 Einzelniederlagen (gegen Griep und Bastian) hinnehmen. Am Ende hieß es 8:2 (27:14) aus Sicht der Mödratherinnen, die froh waren, dem Druck standgehalten zu haben. Da spielte es dann auch keine Rolle mehr, dass sich die Mannschaft in Spielen zuvor gegen TTC BR Geyen (8:6), TTC Mariaweiler II (8:5) und TuS 08 Langerwehe (8:6) sehr schwer getan hatte.

Eben diese Ergebnisse belegen - um im nächsten Jahr nicht gleich wieder in die Bredouille zu geraten, wäre die Rückkehr der ehemaligen Spitzenspielerin Sylvia Fröhling von Nöten. Sicherlich wird es hier in den nächsten Tagen und Wochen das ein oder andere Gespräch geben...

Ähnlich erfolgreich präsentierte sich die 1. Damen-Mannschaft in der bisherigen Rückrunde. Mit einer Ausnahme (TTC Schwalbe Bergneustadt) feierte man Sieg um Sieg. Auch, weil sich das Team scheinbar gefunden hatte und Berit Schmaul dank ihres verbesserten Gesundheitszustands zu der Spielerin „mutierte“, die man sich vor der Serie gewünscht hatte.

Beim 8:5-Erfolg über TTC Mariaweiler musste der quirlige Wibbel seine ersten beiden Rückrundenniederlagen hinnehmen. Überraschend Akteurin in diesem Spiel war einmal mehr die 17jährige Meike Schnitzler mit 3 Einzelsiegen.

Gegen Primus TTC GW Fritzdorf setzte es eine Woche später dann die 2. Rückrundenniederlage. Im Gegensatz zum Hinspiel-Desaster (0:8) hielt man jedoch gut dagegen und hätte mit ein bisschen mehr Glück auch einen Punkt erreichen können.



Aufsteiger in die Verbandsliga: TTC 1948 Mödrath II
(von links: Birgit Appel, Petra Grabowitz, Andrea Esser,
Uta Malcher; rechts: Ex-Spielerin Sylvia Fröhling)

In der Herren-Verbandsliga Staffel 6 geht es in der Rückrunde drunter und drüber. Mannschaften wie Mödrath, Bonn oder auch Brand, die in der Hinrunde auftrumpften, gaben Punkt und Punkt ab. Abstiegsbedrohte Teams wie Bergheim und Dellbrück holten hingegen ungewöhnlich viele Punkte, hatten aber immer wieder Pech, dass neben ihnen auch die Konkurrenz punkten konnte.

Auch gegen den 1. FC Köln II sollte es nicht anders laufen. Die Geißböcke, die sich vor der Partie noch in akuter

Abstiegsgefahr befanden, spielten in Mödrath groß auf und gewannen letztlich verdient mit 9:5. Vor allem im oberen Paarkreuz hatte Mödrath I enorme Probleme. Thomas Pfeiffer und Daniel Bell verloren alle 4 Einzel relativ klar, weshalb für einen Punktgewinn alle übrigen Spiele schon nahezu perfekt laufen mussten. „Dies taten sie aber leider nicht.“, so Mannschaftsführer Ralf Janßen. „Ich vergebe gegen von Norsinski in Satz 4 zwei Matchbälle und auch Detlef Habicht hat Funk eigentlich fest im Sack.“ – beide Einzel gingen aber an die Kölner, die sich durch diesen unerwarteten Erfolg aller Abstiegsorgen entledigten.

Eine Woche später gastierte man bei der Oberligareserve des TTC BW Brühl-Vochem, dem nächsten abstiegsbedrohten Team. Ähnlich wie bei der Hinrunde gegen Dellbrück lief es ohne Mannschaftsführer Ralf Janßen aber blendend. „Vielleicht sollte ich öfter mal pausieren.“ scherzte dieser im Nachhinein.

In Vochem überzeugten vor allem die Sorgenkinder der vergangenen Wochen. Thomas Pfeiffer blieb im oberen Paarkreuz ebenso ungeschlagen wie Burkert Schneider und Markus Fey unten. Der Neu-Mödrather Marcel Jerosch hatte auf Vochemer Seite in der Mitte einen schweren Stand und verlor sowohl gegen Dirk Grabowitz, als auch gegen Detlef Habicht mit 1:3.

In der Landesliga lief es auch für Mödrath II nicht nach Wunsch. Beim abgeschlagenen Schlusslicht aus Lechenich musste die Mannschaft kurzfristig auf Stammkraft Thomas Küsters verzichten, der von Karsten Hungenberg vertreten wurde.

Aber auch die Gastgeber traten mit 3 Ersatzleuten an. Nicht ganz nachvollziehbar wenn man bedenkt, dass das Spiel auf Lechenicher Wunsch bereits an einem Freitagabend stattfand. Letztlich war es den beiden Jürgen (Weitz und Schäfer) zu verdanken, dass man mit einem blauen Auge davon kam und nach unrühmlicher Leistung dennoch mit 9:6 gewann.

Zwei Tage später war gegen den 1. TTC Köln eine deutliche Leistungssteigerung zu erkennen. Doch leider reichte es diesmal nicht zum Sieg. Das 8:8-Unentschieden sicherten Jürgen Weitz und Georg Vaaßen fast im Alleingang. Für insgesamt 6 Punkte zeigten sich die beiden Freunde verantwortlich. Die beiden übrigen Zähler erzielten Mannschaftsführer Oliver Schoulen und Thomas Küsters.

Zwei klare Niederlagen kassierte Mödrath III in der Herren-Bezirksklasse. Gegen den Tabellenzweiten aus Breinig hielt man beim 4:9 noch gut mit, was man von der 1:9-Klatsche in Langerwehe nicht unbedingt behaupten kann.

Gegen Breinig spielte vor allem Uli Batsch groß auf. Er schlug unter anderem den überragenden Akteur der Bezirksklasse, den langjährigen Verbandsligaspieler Marc-David Laschet. Neben Batsch zeigte außerdem Mirco Eulen aufsteigende Form. Sowohl gegen Breinig, als auch in Langerwehe blieb er im Einzel ungeschlagen.

Nach dem 9:5-Erfolg von Konkurrent Schlich gegen Kenten muss die Sieger-Truppe nun 5 Punkte in den noch 4 verbleibenden Spielen aufholen. Zudem spielt Schlich noch beim Tabellenvorletzten. Ein mittleres Wunder müsste also schon geschehen, wollen die Jungs noch die Klasse halten...

Abgestiegen ist bereits Mödrath IV aus der Bezirksklasse. Bei den beiden letzten Niederlagen gegen Porz-Eil und in Refrath zeigten sich einzig Spitzenspieler Dieter Miesen und Routinier Andreas Päßgen bezirklassentauglich.

Für die restlichen Spiele wird Ralf Miesen gesundheitsbedingt nicht mehr zur Verfügung stehen. Um nicht unnötig Mödrath V zu schwächen, wurde Comebacker Markus Hermans nachgemeldet. Hermann-Josef Lerch: „Wir bemühen uns stets, die Saison mit Anstand zu Ende zu bringen. Allerdings ist das manchmal auch nicht so leicht. Letztlich sind wir

alle froh, wenn diese Seuchensaison hinter uns liegt.“

Eine Mischung aus Mödrath III und IV sollte auf jeden Fall stark genug sein, um im nächsten Jahr im oberen Drittel der Kreisliga mitspielen zu können. Warten wir mal ab, wie die betroffenen Sportkameraden planen...

Etwas verbessert hat sich die Lage für Mödrath V. Das liegt aber weniger am Punktgewinn gegen Schlusslicht Rondorf, sondern vielmehr daran, dass nun definitiv klar ist, dass nur die beiden letzten Teams in die 3. Kreisklasse absteigen werden.

Dessen ungeachtet war Mannschaftsführer Willi Roth mit der Leistung seiner Truppe, gerade gegen Rondorf, alles andere als zufrieden: „Entscheidend für das Unentschieden, das gegen den bis dato punktlosen Tabellenletzten eher einer Niederlage gleichkommt, waren der Verlust von 3 Doppeln sowie den Totalausfall von Rolf Erkens und Thomas Ravenstein.“

Beim Tabellenfünften aus Quadrath-Ichendorf verlor man ebenfalls 3 von 4 Doppeln. Hier konnten zu Beginn einzig die beiden Youngster Thomas Ravenstein und Jan Krogull siegreich die Platte verlassen. Allerdings muss man lobend erwähnen, dass man ohne das komplette obere Paarkreuz nach Quadrath reiste. In Angesicht dieser Tatsache zog man sich ganz ordentlich aus der Affäre. Ausgerechnet die beiden Ersatzmänner Werner Seifert und Jan Krogull spielten befreit auf und blieben in den Einzeln beide ungeschlagen!

Unmachbare Aufgaben hatte auch Mödrath VI vor der Brust. Zunächst empfing man den Tabellenzweiten, 1. FC Köln VIII. Zu Beginn gewannen Lubanski/Tschersich ihr Eingangsdoppel. Später schlugen beide im oberen Paarkreuz Schwergewicht Markus Withake. Für den 4. Punkt sorgte Mannschaftsführer Werner Seifert gegen Wegener, der mit dem Resultat auch nicht unzufrieden war: „Vier Punkte gegen eine solch starke Mannschaft ist ein annehmbares Ergebnis für uns.“ Noch weniger hatte die Seifert-Mannschaft bei Primus Vogelsang zu bestellen. Am Ende musste man sich der

Übermacht des Gegners beugen und zum verdienten 2:9 gratulieren. Wieder waren es allen voran Spitzenspieler Kasimir Lubanski und eben Werner Seifert, die im Einzel noch am meisten entgegensetzen hatten. Doch mehr als ein bisschen Ergebniskosmetik war letztlich nicht drin.

Karl-Heinz Schnitzler war nach den Partien gegen Pesch und Lövenich leicht angesäuert: „Ich weiß ehrlich gesagt nicht, was solche Mannschaften in der Hobby-Gruppe verloren haben?“ wettete er. „Das Durchschnittsalter von Pesch lag gerade einmal bei knapp über 20 Jahren. Das waren lauter Spieler, die früher in der Jugend zusammengespielt haben und jetzt aus Lust und Laune Hobbyspielern den Spaß am Spielen verderben.“

Entsprechend deutlich viel das Ergebnis aus – 0:8.

Nicht viel besser erging es unserer Freizeitgruppe in Lövenich, wo man durch den Ehrenpunkt von Thorsten Wieland der Höchststrafe entkam. Grundsätzlich wird man sich bei der nächsten Kreisversammlung ernsthaft Gedanken machen müssen, wie die Zweiklassengesellschaft innerhalb der Hobbystaffel in den Griff zu kriegen ist. Denn das, was beispielsweise gegen Pesch abging, kann ja nicht im Sinne des Erfinders sein...